



Henni hamsterstarke Hamburgrallye

– Literatur und Sprache (auf der Uhlenhorst)



Uhlenhorst

Ein komischer Name für einen Stadtteil. Horst ist doch ein Vorname. Ist das vielleicht ein Teil von Hamburg, in dem besonders viele ältere Herren namens Horst wohnen? Nein, natürlich nicht. Mit Horst ist nämlich gar nicht der Vorname gemeint.

Der Name dieses Stadtteils setzt sich aus zwei (alten) deutschen Wörtern zusammen: Uhlen bedeutet Eulen und ein Horst ist das Nest großer Vögel. Uhlenhorst bedeutet also so viel wie Eulennest. Der Name soll auf einen verlassenen Bauernhof zurückgehen, der Eulen als Unterschlupf diente. Und weil Vogelnester in der Regel hoch oben liegen, wohnt man eben nicht in Uhlenhorst, sondern auf der Uhlenhorst.

Manchmal sind in so seltsamen klingenden Orts- oder Straßennamen also kleine spannende Geschichten versteckt. Henni ist immer auf der Suche nach solchen verborgenen Hamburg-Geschichten. Und auf der Uhlenhorst hat er ein paar besonders schöne entdeckt.

 Die Uhlenhorst ist also nach einem verlassenen Bauernhof voller Eulen benannt worden – ein bisschen gruselig findet Henni den Gedanken schon, aber auch irgendwie spannend. Was die Eulen dort wohl so gemacht haben? Vielleicht haben sie nachts Tischtennistourniere abgehalten oder über ihre Lieblingsbücher diskutiert (Eulen sollen ja sehr gerne lesen). Was glaubst du? Schreibe auf oder male womit sich die Eulen deiner Meinung nach so beschäftigt haben.

Buchtip für alle, die nun mehr über Eulen, Uhus und andere tierische Paare wissen wollen: Emma Strack & Guillome Planvetin, *Eule oder Uhu? Paare aus Natur und Alltag – zum Verwechseln ähnlich*, Knesebeck 2016



Schwanenwik – Literaturhaus

Einen Ort auf der Uhlenhorst kennt Henni fast so gut wie seine eigene Westentasche: das Literaturhaus. Hier dreht sich nämlich auch alles um Bücher. Außerdem hat der Name der Straße, an der es steht, eine wirklich schöne Geschichte. Wie *Uhlenhorst* hat auch der Name *Schwanenwik* wieder etwas mit Vögeln zu tun, nämlich – du hast es bestimmt schon erraten – mit Schwänen. Denn die haben auf dieser Seite der Alster ihre Lieblingsplätze – vor allem im Winter. Der letzte Teil des Namens, *-wik*, stammt aus dem Skandinavischen und bedeutet Bucht, Ufer oder Stätte. Der Straßenname Schwanenwik bedeutet also so viel wie Schwanenbucht oder Schwanenufer. Das klingt doch fast ein bisschen poetisch, oder?



Henni besucht sehr gerne Lesungen im Literaturhaus und im Kinderbuchhaus. Er findet es spannend, Autor*innen und Illustrator*innen, die hinter seinen Lieblingsbüchern stecken, persönlich kennenzulernen und ihnen Fragen stellen zu können. Geht es dir vielleicht auch so? Hast du ein Lieblingsbuch oder mehrere Lieblingsbücher, deren Autor*innen und Illustrator*innen du gerne einmal treffen würdest? Welche Fragen würdest du dann gerne stellen?

Buchtipps für alle, die sich nun an „klassische“ Literatur wagen wollen:
E.T.A. Hoffmann, Theodor Storm et al. & Lisbeth Zwerger (Ill.), *Wunderdinge: Weltliteratur für Kinder*, NordSüd 2014 / Barbara Kindermann & Sabine Wilharm (Ill.), *Der Schimmelreiter*, Kindermann 2017

Schöne Aussicht – Schaukeln mit Alsterblick

Einmal im Monat besucht Henni seinen Onkel Heribert auf Steinwerder. Ab und zu kommt Heribert aber auch zu Henni und dann betrachten sie die Elbe einmal von der anderen Seite. Oder sie machen einen Ausflug auf die Uhlenhorst, denn dort stehen die zwei tollsten Schaukeln Hamburgs – das finden zumindest die beiden. Beim Schaukeln an der Schönen Aussicht 16 hat man nämlich eine besonders schöne Aussicht auf die Außenalster und die Hamburger Skyline. Die Straße *Schöne Aussicht* heißt also so, weil man von dort eine besonders schöne Aussicht genießen kann.

Probier Hennis Lieblingsschaukeln doch einfach mal aus und mach beim Schaukeln ein Foto von deinen fliegenden Füßen vor der Hamburger Skyline. Das ist gar nicht so leicht, darum können dir auch deine Eltern dabei helfen.



Hast Du beim Schaukeln etwas entdeckt, das du besonders oder interessant findest und über das du gern mehr erfahren möchtest?

Buchtipps für alle, die jetzt noch höher hinaus wollen: Torben Kuhlmann, *Lindbergh. Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus*, NordSüd Verlag 2015



Feenteich

Henni Hams hat einen großen Stapel mit Büchern, in denen ganz genau erklärt wird, woher all die Orts- und Straßennamen in Hamburg kommen. Aber es gibt einen Teich auf der Uhlenhorst, über dessen Namen Henni Hams in keinem dieser Bücher etwas finden konnte – den Feenteich. Er vermutet aber, dass der Teich so heißt, weil dort vor langer Zeit mal jemand Feen beobachtet hat. Darum gehen Onkel Heribert und er nach dem Schaukeln immer zur Feenteichbrücke und halten dort Ausschau. Die beiden würde so gerne mal eine echte Fee sehen. Damit Ihnen die Zeit beim Ausschauhalten nicht lang wird erfinden sie dabei Feenmärchen.

Stell dich doch auch mal auf die Feenteichbrücke und halte Ausschau. Vielleicht siehst du ja eine Fee. Die meisten Menschen stellen sich Feen als ganz kleine Menschen mit schönen Insekten- oder Schmetterlingsflügeln vor. Henni geht es da anders. Er ist davon überzeugt, dass Feen winzige Hamster mit schimmernden Libellenflügeln sind. Und als er seine Brieffreundin, die Elefantendame Rashmi, die in Indien das Archiv der gesammelten Elefantenweisheit betreut, fragte, wie sie sich Feen vorstellt, schrieb sie ihm, dass Feen natürlich winzige Elefanten mit violetten Augen und dunkelgrünen Fledermausflügeln seien. Das wisse doch nun wirklich jedes Elefantenkind.

 Und wie stellst du dir Feen vor? Mal Henni doch ein Bild von deiner Fee.

 Wenn du dich genau umschaust, kannst du von der Brücke auf der Alsterseite zwei steinerne Tiere entdecken, die das Hamburger Wappen halten. Welche Tiere sind das?

Hier ist Platz für dein Feenbild:

Buchtipps für alle, die sich für die Feen im Märchen interessieren:
Nikolaus Heidelbach, *Die dreizehnte Fee*, Beltz 2002



Imam-Ali-Moschee

Wenn man die Schöne Aussicht entlang geht, kommt man an vielen großen und beeindruckenden Häusern vorbei. Henni fragt sich immer, wer wohl darin wohnt. Ob das alles Prinzen und Prinzessinnen sind? Oder berühmte Schauspielerinnen? Bisher hat er noch niemanden kennengelernt, aber irgendwann wird er diese Fragen beantworten können.

Ganz am Ende der Straße gibt es ein Gebäude, das noch prächtiger ist als alle anderen und das auch ganz anders aussieht – die Imam-Ali-Moschee. Eine Moschee ist ein Haus, in dem sich Menschen, die dem Islam angehören, treffen, zusammen beten oder gemeinsam Geschichten aus dem Koran lesen. Diese Menschen nennt man Moslems oder Muslime.

Im Islam gibt es Pflichtgebete, die fünfmal am Tag verrichtet werden sollen. Zu welcher Uhrzeit Moslems beten, hängt vom Stand der Sonne ab. Ein solches Gebet kann zum Beispiel in einer Moschee abgehalten werden, zu Hause oder an jedem anderen Ort. Hauptsache, es ist dort sauber. Außerdem wird immer in Richtung Mekka, das ist eine Stadt in Saudi-Arabien, gebetet. Denn dort steht die Kaaba, das wichtigste Heiligtum des Islams.

 Von Hamburg aus liegt Mekka im Südosten. Kannst du herausfinden, wo das von deinem Standort aus liegt? Drehe dich in Richtung Südosten und schreibe auf, was du nun siehst. Kleiner Tipp: Wenn du von der Straße aus auf die Moschee schaust, guckst du in Richtung Osten.

Buchtip für alle, die jetzt neugierig geworden sind, welche Religionen es noch so gibt: Anna Wills & Nora Tamm (Ill.), *Das Wimmelbuch der Weltreligionen*, Beltz & Gelberg 2017

Hauffstraße (Bonus)

Wer jetzt immer noch nicht genug hat, der kann mit Henni einen Ausflug in die Hauffstraße machen. Diese wurde nach einem berühmten deutschen Schriftsteller benannt – nämlich nach Wilhelm Hauff. Er lebte vor ungefähr 200 Jahren und ist heute sehr bekannt für die Märchen, die er geschrieben hat. Vielleicht kennst du ja sogar die Geschichten von Zwerg Nase, dem Kleinen Muck oder Kalif Storch?

 Henni kennt natürlich alle Märchen von Wilhelm Hauff. Aber er macht ja auch den ganzen Tag lang (fast) nichts anderes als zu lesen. Du kennst wahrscheinlich eher die Märchen, die die Brüder Grimm gesammelt und aufgeschrieben haben. Dazu gehören zum Beispiel Rotkäppchen, Rapunzel oder Hänsel und Gretel. Egal ob von Wilhelm Hauff, den Brüdern Grimm oder von jemand ganz anderem – du hast bestimmt auch ein Lieblingsmärchen, oder? Welches ist es und warum?

Buchtip für alle, die jetzt weniger bekannte Märchen kennenlernen möchten: Wilhelm Hauff & Lisbeth Zwerger (Ill.), *Der Zwerg Nase*, miniedition 2014